

Bohnauer

1.10.81

Lieber Dr. Holler!

Ich habe Ihnen, ohne Anschreiben, die Zeitungsausschnitte zurückgeschickt und das ist nun der Brief. Die Lage ist zwar wirklich übel, aber ich habe meine Meinung nicht geändert, doch nach alledem was ich hier erlebt habe, muß ich doch sagen - wenn ich auch garnicht einverstanden bin mit diplomatischen Winkelzügen L.'s und dem gelegentlich recht kräftigen Ellenbogen der Eeoner hier - Sie sollten den Erzbischof doch nicht so heftig angreifen, denn immerhin hat er - als Einziger der katholisch Protestierenden gegen dieses Rom - eine Organisation aufgezogen, die wenigstens die primitivsten religiösen Bedürfnisse befriedigt (M. Messe und Kommunion). Ich war hier schon zweimal in einer "Bahnhofsmesse". Es war sehr voll und auch eben eine gültige tridentinische Messe, und die haben wir notwendig, um so mehr der gute Pfr. ABmaier gestorben ist. Ein schwerer Verlust, insbesondere für uns und unsere Absichten! - Wir haben auch griech.-orthodoxen Gottesdienst hier, aber mit den Sakramenten ist es mehr als schwierig. Wenn man einmal so "weit draußen" war wie ich, kann man das niemals vergessen, das müssen Sie verstehen. -

Ich selbst muß mich hier mit einigen pro forma arrangieren, obgleich mich die Klerisei nicht leiden kann, weil sie wissen, daß ich nicht in die neue "Messe" gehe und noch dazu das Büchlein über den tridentinischen Domstück geschrieben habe, in dem ich natürlich Farbe bekennen mußte. Ergebnis: man hat mir nicht nur den Finanzausschuß gesperrt, sondern arbeitet unterschwellig dagegen. Mein "Verbrechen": ich habe an mehreren Stellen verlangt, daß der Dom wieder stuckiert wird und daß der Altar in die Apsis gehört und nicht der "Bischofsthron". Der Dompropst-Weihbischof Kempf hat mir schon vor Jahren ins Gesicht gesagt daß ich gegen den N.O. bin, worauf ich ihm sagte, daß eben das "Suscipe sancte Deus" fehlt. - Arrangieren muß ich mich eigentlich nur mit den Redakteuren von Sonntagsblatt und Volksblatt, sonst ist bei mir wissenschaftlich der Ofen aus, weil die anderen Zeitungen unter Logeukontrolle und protestantischer stehen. Man weiß auch daß ich gegen den Ökumenismus der praktizierten Art bin. Und da muß ich doch wiederum sagen, daß L. das Ö.-Dokument des Konzils ablehnt, und das ist sein ganz besonderes Verdienst. Darum kommen wir nicht herum.

Die Schüsse auf Koytila bedaure ich zwar menschlich, aber vielleicht haben sie bewirkt, daß die Riesenfahrten + nutzlosen Großkundgebungen mit Kirchengeld aufhören und er selbst einmal zum Nachdenken kommt, was sein innigst verehrter Meister Paul alles angerichtet hat, -

b.w.

Lage: die übliche. Halb W. ist von der Kirche irgendwie abhängig. Der Dom ist gestopft (fast) voll, wenn irgendeine Konzertmesse "aufgeführt" wird. Es wird nichts gegen die Weiberministräten unternommen, aber Proteste sind sogar im Sonntagsblatt und der größte Witz: die Buben sagen: "Wenn die Weiber ministrieren mögen wir nicht! So haben die Franziskaner nahezu im Lokalteil des Volksblatts "inseriert", weil sie keinen Ministrantennachwuchs mehr bekommen. Gegen L. und die Leconer schießen sie vom Ordinariat kräftig und machen Versammlungen am Untermain, die aber keinen Anklang finden. "Es ist schon eine ganz große intolerante (von ihnen aus) Sauerei, daß man bei 33 Kirchen in einen Bahnhofskongreßsaal muß, es ist immerhin eine katholische Messe (echt!). Nun ist das Riemenschneiderjahr, die Preußen haben die Oberhand, aber ich konnte einen Artikel im VB1 (sehr zum Mißvergnügen einiger gerade dort-Nachwuchsleuten usw.) - in dem ich deutlich sagte, daß Riemenschneider niemals lutherischer auch nur Sympathisant war. Die DT hat den Artikel erstaunlicherweise übernommen. - Da hat der protestantische Pressemensch Flügel am 18.8.81 eine, ja was eigentlich ^{Dr. Krause} mit dem Salbgefäß ^{(Abt. Kirchenfunk} 8.30-9.) Timan Riemenschneider im Selbstgespräch. Das sollten Sie sich vom BR kommen lassen: das schlägt dem ökumenischen Faß den Boden aus. Falls Sie wollen, schreibe ich Ihnen was darüber für die Einsicht. Man hat den von den deutschen Schweden bestialisch zu Tode gequälten Seligen Liborius Wagner (ein Konvertit) als sozusagen Patron der kath-prot. Ökumene erklärt, da blieb mir fast die Luft weg vor Wut, wo doch der neue Dekan Elze mehr als "rührig" ist und die Katholischen die Blamierten. Mein Doktorvater sagte immer: In W. wird eben immer weitergewurstelt...! Nun Schluß! Ihnen und Ihrer Gattin herzlichste Grüße

Ihr alter Dr. Grohnaue

Dr. Grohnaue

**) Die übliche - hier Farbe sollen gar keine ist! "Papst - Protestanten" gekannt werden!*

P.S. Bitte beknüpfen Sie Erhalt von Zeitungsmitteilungen ^(Frühstücke) und diesen Brief. Er kommt in letzter Zeit bei mir auffallend häufig vor, daß z. B. mein Priester Mayno - Dorntrick-Büchlein sind andere Briefe nicht ankommen. Bei Bestellungen an die Post heißt es dann: "Nachforschungsanträge seien zwecklos" (!!) Ich füge noch einen Artikel bei, der Sie vielleicht interessiert.